

Tourismus und Kongressmanagement

Bonifatiusplatz 1, 36037 Fulda
fon: 0661/ 10 21 813 oder 814
mail: tourismus@fulda.de
web: www.tourismus-fulda.de

TAG Hessisches Kegelspiel

Am Anger 2, 36088 Hünfeld
fon: 06652/ 18 01 95
mail: info@hessisches-kegelspiel.de
web: www.hessischeskegelspiel.de

Verein Bonifatius-Route e. V.

Postfach 11 13, 63675 Schotten
fon: info@bonifatius-route.de
web: www.bonifatius-route.de

VIA REGIA - Führungen

Buchung bei Renate Christ
fon: 0661/ 25 03 07 54
mail: viaregia@christ-world.com

Hüttnergut Lenzis, Heimatmuseum

Ringweg 5, 36103 Flieden
fon: 06655/ 38 41 (F.-K. Heil)
mail: heimatverein-flieden@web.de
web: www.heimatverein-flieden.de

Museum Schloss Fasanerie

Schloss Fasanerie, 36124 Eichenzell
fon: 0661/ 94 860
mail: info@schloss-fasanerie.de
web: www.schloss-fasanerie.de

Domuseum

Domdechaneigarten 36037 Fulda
fon: 0661/ 87 207
mail: dommuseum@bistum-fulda.de
web: www.bistum-fulda.de

Vonderau Museum

Jesuitenplatz 1, 36037 Fulda
fon: 0661/ 92 83 50
mail: museum@fulda.de
web: www.museum-fulda.de

Kunststation Kleinsassen

An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber
fon: 06657/ 80 02
mail: kk@kleinsassen.de
web: www.kleinsassen.de

Pfundsmuseum Kleinsassen

Julius-v.-Kreyfelt-Str. 13, 6145 Hofbieber
fon: 06657/ 16 07
web: www.pfunds-museum.de

Konrad-Zuse-Museum Hünfeld mit Stadt- und Kreisgeschichte

Kirchplatz 4 - 6, 36088 Hünfeld
fon: 06652/ 91 98 84
mail: zuse-museum@huenfeld.de
web: www.zuse-museum-huenfeld.de

Museum Modern Art

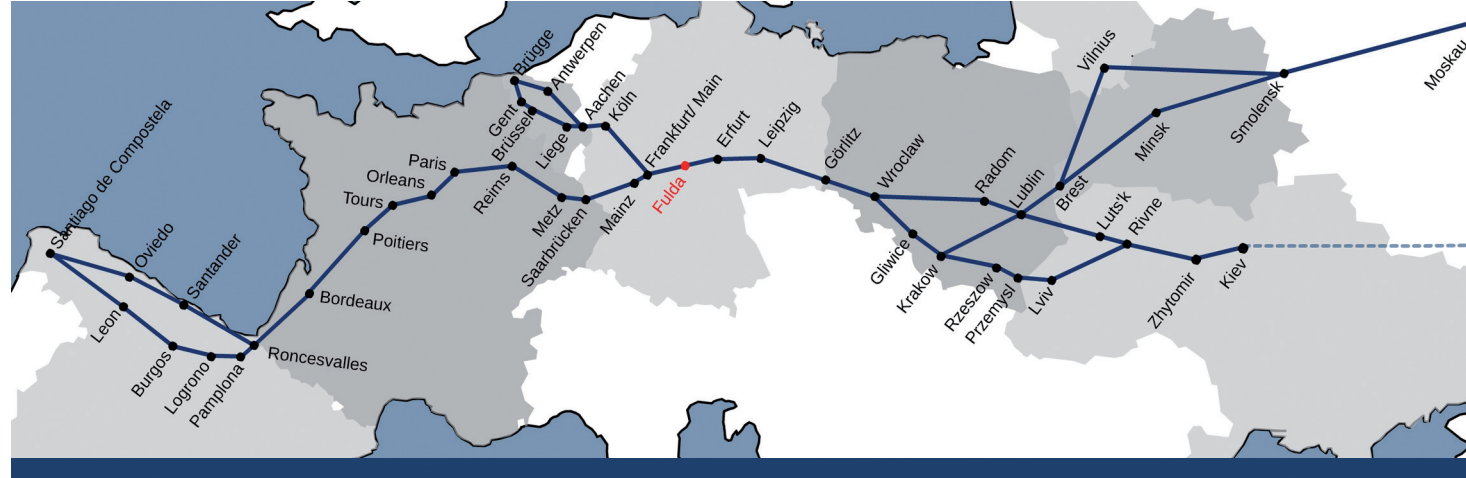
Hersfelder Straße 25, 36088 Hünfeld
fon: 06652/ 72 433
mail: Museum.Modernart@huenfeld.de
web: www.museum-modern-art.de

Gedenkstätte Point Alpha

Platz der Deutschen Einheit 1, 36419 Geisa
fon: 06651/ 91 90 30
mail: service@pointalpha.com
web: www.pointalpha.com

Museum Burg Wendelstein

Untertor 8, 36404 Vacha
fon: 036962/ 22 839
mail: museum-vacha@t-online.de
web: www.museum-vacha.de



Wege sind ein Kulturerbe von besonderer Bedeutung: Menschliches Zusammenleben und Wirtschaften sowie die Entwicklung und Verbreitung kultureller Leistungen wären ohne Straßen nicht möglich.

Seit der Steinzeit gibt es ein europäisches Wegesystem zwischen der Atlantikküste und dem Dnjepr, welches die wichtigste Landverbindung zwischen dem Westen und dem Osten Europas ist und das wir einheitlich VIA REGIA nennen. (Im Heiligen Römischen Reich standen diese Wege unter königlichem Schutz und wurden deshalb als VIA REGIA [Königsstraße] bezeichnet).

Metropolen von europäischer Bedeutung wie Paris, Frankfurt am Main, Leipzig, Wrocław (Breslau), Kraków (Krakau), Lviv (Lemberg) oder Kiev liegen an dieser Strecke, vor allem aber abwechslungsreiche und reizvolle Gegenden mit zahlreichen mittleren und kleineren Städten, die mit einem reichen kulturellen Erbe, zahllosen Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten aufwarten.

Die Idee, diese VIA REGIA als Sinnbild für die Einigung Europas zu revitalisieren, entstand mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und der neu gewonnenen Möglichkeit, Europa in seiner Ost-West-Ausdehnung wieder ungehindert bereisen zu können. Seither entwickelt sich ein internationales VIA REGIA-Netzwerk, dem auch zahlreiche hessische Partner, u.a. die Stadt Fulda, angehören, und das 2006 als „Kulturroute des Europarates“ ausgezeichnet wurde.

Das Netzwerk realisiert in diesem Sinne zahlreiche Projekte und bietet auch Informationen zu Reisen, Wandern, Pilgern auf der VIA REGIA. Die heutigen Straßen folgen als Autobahnen, Bundes- und Landstraßen weitgehend den Verläufen der historischen Straße. Und so kann man sich über die modernen Verkehrswege verbunden fühlen mit Geschichte und Geschichten, die uns aus längst vergangenen Zeiten bis heute entgegen wehen.

Touristische Angebote des VIA REGIA-Netzwerkes, die auch durch den Landkreis Fulda und die Rhön führen, sind

- Die VIA REGIA von Frankfurt am Main nach Leipzig - eine Zeitreise durch deutsche Kultur und Geschichte (mit Angaben zur Barrierefreiheit) und der
- Erlebnisradweg VIA REGIA von Frankfurt am Main nach Kraków (Krakau)

Der Stauferkaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, sicherte in seiner Regierungszeit (1155 bis 1190) allen Reisenden und Händlern auf der Straße durch das Kinzigtal sicheres Geleit zu und machte sie damit zur „königlichen Straße“, zur VIA REGIA. Sie verlief von Mainz über Frankfurt am Main, Hanau, Gelnhausen, Steinau an der Straße, Schlüchtern, Neuhaus, Fulda, Hünfeld, Rasdorf, Vacha weiter in Richtung Erfurt.

Lange vor dieser Zeit führten uralte Wege von der Wetterau über die Höhen des Vogelsberges nach Fulda. Historiker kennen sie unter den Namen Hohe Straße oder Antsanvia. Diese führte als Höhenweg oberhalb der Quellgebiete auf den Anhöhen entlang. Der Name leitet sich vermutlich vom lateinischen „antiana sancta via“ - alte heilige Straße her. Als der Mönch Sturmius im Auftrag des hl. Bonifatius im Osten Hessens ein Benediktiner-Kloster gründete, woraus später die Stadt Fulda entstand, hat die Lage am Kreuzungspunkt der beiden Altstraßen Ortesweg und Antsanvia nachweislich eine Rolle gespielt. Und sicherlich trugen die Mönche des Klosters Fulda über diesen Weg auch den Leichnam des Missionars Bonifatius. Daran erinnert heute die Bonifatiusroute, die den Pilger von Fulda bis nach Mainz führt.

Auf dem Weg von Fulda weiter nach Osten durchquert der Reisende seit jeher die hessische und die thüringische Rhön, das „Land der offenen Fernen“. Von den Kuppen dieses Mittelgebirges kann eine grandiose Fernsicht genossen werden, weil sie oft nicht, wie in anderen Landschaften, mit Wald bestanden sind. Die extensiv genutzten Hochweiden verleihen der Region bis heute ihre kultur- und landschaftsgeschichtliche Bedeutung, die durch die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat unterstrichen wird. Hier verlief jedoch bis 1989 auch die innerdeutsche Grenze. Allgegenwärtig auf (ost-)hessischen Straßen waren, konzentriert im „Fulda Gap“, jahrzehntelang Sprengkammern. Atomar und auch mit TNT bestückbar, sollten sie auf dem „Schießplatz der Supermächte“ Barrieren aufrichten gegen Panzerverbände, aber auch gegen flüchtende Zivilisten. Es gibt Bestrebungen, sie als „Leitfossilien des Kalten Krieges“ unter Denkmalschutz zu stellen.

Heute erfreut sich der Besucher wieder an der schönen Natur. In der Gegend um Hünfeld, Burghaun, Eiterfeld und Rasdorf finden sich neun gleichförmig angeordnete Kuppen, entstanden vor Millionen von Jahren durch langsam abkühlende Lava. Der Sage nach spielten hier Riesen einst mit Kegeln, was der Gegend den Namen „Hessisches Kegelspiel“ gab.

VIA REGIA

in der Rhön und im Fuldaer Land

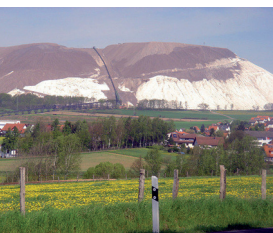


Kulturroute des Europarates



Der „Erlebnisradweg VIA REGIA – Kulturroute des Europarates“ führt von Frankfurt am Main bis nach Kraków (Krakau) in Polen. Vorhandene regionale Radwege wurden auf einer Länge von 1.200 km durch den Erlebnisradweg zu einem europaweiten durchgängigen Netz verknüpft. Zum Erlebnis wird die Tour, weil auf der Strecke in großer Dichte ein Querschnitt durch die europäische Kultur und Geschichte gezogen wird. Dies geschieht stets mit regionalem Bezug.

In Hessen folgt der Radfahrer zunächst dem R3 durch das Kinzigtal. Der Radweg verläuft entlang der VIA REGIA, die seit dem 12. Jahrhundert von Frankfurt aus durch Steinau an der Straße - Schlüchtern - Flieden - Neuhof nach Fulda führte. Von Fulda aus führt der Haunetalradweg nach Hünfeld. Dort gelangt man über den VIA-REGIA-Radweg nach Rasdorf und über den Rhönradweg nach Philippsthal an der Werra, unweit von Vacha.



Neuhof/ Flieden

In Neuendorf, dessen weißer Kaliberg aus Abraum Salz weithin sichtbar ist, stand einst eine Wasserburg der Fuldaer Äbte, von der heute noch die Ecktürme zu sehen sind. Das barocke Rathaus erinnert noch an die Zeit, als das Fuldaer Land unter Fürstbischof Heinrich von Bibra aufblühte.

Im „Königreich“ Flieden stößt man am Rathaus ebenfalls auf Zeugen der VIA REGIA. Dort befand sich einst eine Zollstation. Im Park an der Fliede, hinter dem Rathaus, lässt sich bei einer Runde Minigolf eine kleine Pause einlegen. Im Hüttnergut Lenzis kann ein Heimatmuseum besucht werden.



Eichenzell Fasanerie

Das schönste Barockschloss Hessens ist ein Höhepunkt der Geschichte des Fürstbistums Fulda. Mit seinem Museum, das wirkt, als seien die mehr als 40 Räume noch von ihren hohen Herrschaften und Prinzessinnen bewohnt, hinterlässt es bleibende Eindrücke, die im Parkcafé mit Torte und Kaffee oder auch mit einem guten Schluck Riesling oder Klosterbier aus der Rhön gustiert werden können.

Propstei Johannesberg

Die barocke Propstei mit ihrem terrassierten Barockgarten lohnt einen Besuch genauso wie die Ausstellung von Fachwerkmodellen im alten Schafstall, deren Prunkstück die Friedenskirche von Schweidnitz in der polnischen Region Dolnośląskie an der VIA REGIA ist.

Führungen auf Anfrage:
Förderverein
Propstei Johannesberg e.V.
Propstei Johannesberg, 36041 Fulda
fon: 0661/ 94 18 130



Barockstadt Fulda

Die Stadt Fulda ist stolz auf ihre Vergangenheit als eigenständiges Fürstentum, das am Ende der Barockzeit seine volle Blüte erreichte. Ein geschlossenes Ensemble barocker Bauten, Parks und Gärten prägt ein ganzes Stadtviertel. Aber auch aus dem Mittelalter sind bauliche Zeugen erhalten, zu deren bedeutungsvollsten die Michaelskirche neben dem Dom gehört.

Löherstraße

Die Löherstraße in Fulda ist ein authentisches Stück der alten Handelsstraße. Im Mittelalter waren hier die Gerber und Färber am Werk. Heute verströmt die Kulturmeile mit ihren Cafés, Kneipen und Gasthöfen, sowie mit ihren speziellen Lädchen ein ganz besonderes Flair. Die Heilig-Geist-Kirche zeugt noch von dem Hospital vor den Toren der Stadt und auch das alte Waisenhaus aus dem 18. Jahrhundert beweist, dass sich in dieser Straße um Bedürftige gekümmert wurde.



Hünfeld

Die Stadt Hünfeld wurde an der Stelle gegründet, wo die alte Heer- und Handelsstraße die Haune querte. Beim Besuch des Konrad-Zuse-Museums begegnet man nicht nur dem Wegbereiter des Computers, sondern auch den Zeugnissen aus der Vor- und Frühgeschichte der Region.

Das Museum Modern Art und „Das Offene Buch“ konfrontieren dagegen mit Werken der Gegenwartskunst.

Erleben Sie ausgewählte Weine in historischen Räumen mit moderner Architektur in der Vinothek VIA REGIA.

Eine gute Übersicht über die Landschaft des „Hessischen Kegelspiels“ bietet der VIA-REGIA-Turm auf dem Rößberg.

Rasdorf

In Rasdorf lädt der Treffpunkt VIA REGIA an der Landstraße 9 zur Rast ein. Einer der besterhaltenen mittelalterlichen Wehrfriedhöfe Hessens kündigt von unruhigen Zeiten. Unbedingt sehenswert ist auch die Stiftskirche mit ihren romanischen Tierkapitellen, die am großen Anger des Ortes liegt.



Gedenkstätte Point Alpha

Mit dem historischen US-Beobachtungsstützpunkt Point Alpha erinnert die Gedenkstätte an die Zeit des Kalten Krieges, als hier im „Fulda Gap“ jederzeit der Beginn eines Dritten Weltkriegs erwartet wurde. Authentisch erhaltene Grenzsperranlagen zeigen das Ausmaß des DDR-Grenzregimes. Im „Haus auf der Grenze“ wird die Entwicklung des ehem. Todesstreifens vor und nach der Wiedervereinigung veranschaulicht.



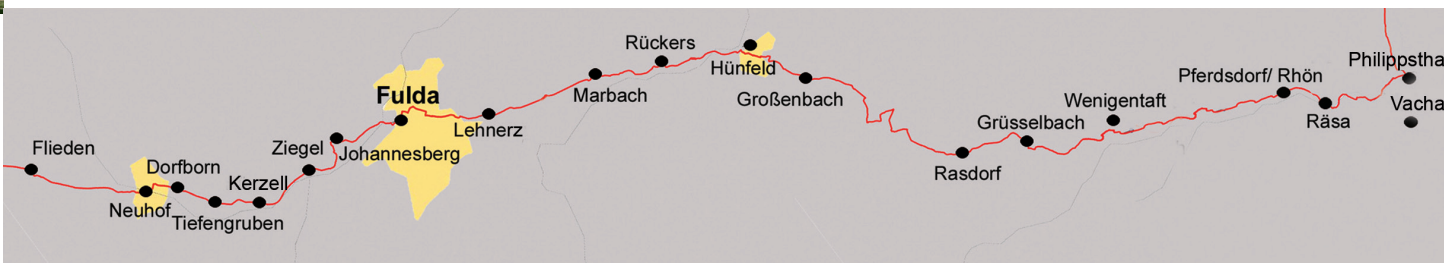
Philippsthal

Philippsthal ist seit 1965 staatlich anerkannter Erholungsort und bietet heute zahlreiche Möglichkeiten für aktive Erholung: Rad- und Wanderwege, Schutzhütten, Schloss mit Schlosspark, beheiztes Freibad mit Wärmehalle und Einschwimmkanal, Tennisplätze und Tennishalle, Reitplatz mit Reithalle, Minigolfanlagen, Angelteiche, Rollschuhbahn, Kreuzberghalle, Grenzmuseum, gute Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten.



Vacha

Am anderen Ufer der Werra liegt Vacha, das thüringische „Tor zur Rhön“, eine der ältesten Stadsiedlungen Westthüringens. Heute zeichnet sich Vacha durch einen vollsanierten historischen Stadtkern mit Häusern im hessischen Fachwerkstil aus. Die ältesten stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die Reste des Servitenklosters am südlichen Stadtrand bewahren bis heute ihre gotischen Wandmalereien. Hervorhebenswert ist die 1342 erbaute und bis heute erhaltene Brücke der Einheit, über welche zwischen Philippsthal und Vacha die überregionalen Straßen, so auch die VIA REGIA, in die Stadt führten. Sie war in der Zeit der deutschen Teilung Staatsgrenze zwischen der BRD und der DDR und für jeglichen Verkehr gesperrt.



weitere Informationen im Rhön Info Zentrum

Wasserkuppe 1
36129 Gersfeld
fon: 06654/ 91 83 40
fax: 06654/ 91 83 420
mail: tourismus@rhoen.de
web: www.rhoen.de

Das Rhön Info Zentrum hoch oben auf der Wasserkuppe bietet Touristen und Rhön-Interessierten zahlreiche Informationen und Produkte rund um die Rhön. Hier gibt es Flyer zu den Radwegen und Wanderwegen der Rhön, Informationen zu Veranstaltungen in der Rhön, Unterkunftsverzeichnisse, uvm. sowie auch regionale Produkte direkt von Erzeugern aus der Rhön.

Zu erreichen ist das Rhön Info Zentrum über den Hochrhönring z.B. von Gersfeld oder Poppenhausen/ Abtsroda aus. Das Zentrum befindet sich direkt oben auf der Wasserkuppe beim Segelflugplatz, den Hotels, und den weiteren touristischen Einrichtungen auf der Wasserkuppe.

Herausgegeben von der



Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda

Wasserkuppe 1
36129 Gersfeld
fon: 06654/ 91 83 40
fax: 06654/ 91 83 420
mail: tourismus@rhoen.de
web: www.rhoen.de

in Zusammenarbeit mit dem

Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen im Verein NETZ - Medien und Gesellschaft e.V.

Bahnhofstr. 27
99084 Erfurt
fon: 0361/ 76 48 590
fax: 0361/ 26 57 564
mail: ekt@via-regia.org
web: www.via-regia.org

und dem

VIA REGIA-Arbeitskreis
Fulda/ Rhön/ Vogelsberg
c/o Franz Köhler
Löherstr. 16/ 18
36037 Fulda
fon: 0661/ 72 414
mail: info@bettenhaus-koehler.de